



# VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER HUNDEVERHALTENS TRAINER/INNEN

VÖHT - Gemeinnütziger Verein zur Förderung von positiver Hundeausbildung  
Interessensgemeinschaft für Hundeverhaltenstrainer/Innen- u.  
Verhaltensberater/Innen

Email: [office@voeht.at](mailto:office@voeht.at) - Webseite: <http://www.voeht.at>

---

Liebe Hundefreundin, lieber Hundefreund,

die Sommerferien stehen vor der Tür und damit auch für Schlechtwettertage gesorgt ist, erhalten Sie heute die 3. Ausgabe unseres Newsletters. Wie gewohnt, ist bei jedem Beitrag angegeben, wer ihn geschrieben hat. So lernen Sie die handelnden Personen kennen. Schließlich erfreut sich die VÖHT (Vereinigung Österreichischer Hundeverhaltens TrainerInnen) über einen regen Zuwachs an Mitgliedern.

## NEUES VOM PRÄSIDIUM

Und wieder sind drei Monate um, in denen viel geschehen ist. So durfte ich am 18. Mai bei der Zertifikatsverleihung der TeilnehmerInnen des ersten Lehrgangs "zur/m ganzheitlich orientierten HundeverhaltenstrainerIn" von **Tiere helfen leben** die VÖHT vorstellen und den frisch abgeschlossenen HundetrainerInnen gratulieren. Es ist einfach schön, mitzuerleben, dass es immer mehr qualitativ hochwertige Ausbildungen für HundetrainerInnen und kompetente Begleitung für ratsuchende HundehalterInnen gibt.

Auch die VÖHT ist eine solche Anlaufstelle für HundehalterInnen. Beim JournalistInnenworkshop am 13. Mai zum Thema "**Hundeeziehung – ja, aber richtig**", organisiert vom Messerli Forschungsinstitut, durfte ich JournalistInnen erzählen, woran sie eine/n gut ausgebildete/n HundetrainerIn erkennen. Zuvor brachte Dr. Barbara Fiala-Köck den Anwesenden die rechtlichen Grundlagen der Hundeausbildung näher. Die Aufklärungsinitiative zum modernen und gewaltfreien Umgang mit Hunden ist somit voll im Gange.

Am 13. Juni fand im Rahmen der Petexpo zum Thema "**TV-Hundetraining-Shows im Licht des Status Quo in Österreich**" ein Podiumsgespräch mit fachkundiger Beteiligung statt: Ursula Aigner, Bundesministerium für Gesundheit; Christine Arhant, Institut für Tierhaltung und Tierschutz, Vetmeduni Wien; Erik Schmid, Fachtierarzt für Tierhaltung und Tierschutz und Karl Weissenbacher, Messerli Institut, Vetmeduni Wien; neue VÖHT Pressesprecherin Sunny Benett und ich selbst. Das ist auch gleich die passende Gelegenheit für ein herzliches Danke an Sunny Benett, die sich als neue VÖHT Pressesprecherin so nachdrücklich engagiert!

Das Podiumsgespräch "TV-Hundetraining-Shows im Licht des Status Quo in Österreich" ist online hier zu finden:  
[http://youtu.be/ZC-pU\\_SdCSU](http://youtu.be/ZC-pU_SdCSU),  
<https://www.youtube.com/watch?v=GyyFSZBWqok>  
Podiumsgespräch Abschluss-Statements:

Mit diesem Newsletter dürfen wir auch zwei neue Vollmitglieder in der VÖHT begrüßen. Paul Ferstl, Absolvent vom Hundeverhaltenstrainer-Lehrgang bei Tiere helfen Leben, und Catharina Pichler, Teilnehmerin des Kynologie-Lehrganges an der VetMed.

Hiermit verabschiede ich mich bis zum nächsten Newsletter und gebe an meine KollegInnen weiter. Ich bin schon gespannt, was die kommenden drei Monate mit sich bringen! Ich wünsche allen Lesern und Leserinnen einen ruhigen und erholsamen Sommer!

Herzlichst

Mag. Iris Schöberl,

Präsidentin der VÖHT, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/iris-sch%C3%B6berl-mag/>  
<https://www.facebook.com/VOEHT>

## NEUE PRESSESPRECHERIN DER VÖHT

Das Präsidium freut sich bekannt zu geben, dass Mitglied SUNNY BENETT mit Juni 2014 als Pressesprecherin der VÖHT gewonnen werden konnte. Vor der beruflichen Umorientierung zur Hundeverhaltensberatung war Benett etliche Jahre als Medienschaffende tätig und konnte umfassende Erfahrungen in PR, Redaktion und Marketing sammeln.

VÖHT 1



**Sunny Benett über ihre neue Position:** „Es ist mir eine große Ehre, die Öffentlichkeits- und Pressearbeit für die Vereinigung Österreichischer HundeverhaltenstrainerInnen übernehmen zu dürfen. Immerhin leistet die VÖHT schon seit Jahren wichtige Beiträge zur Aufklärung über moderne Hundeeziehung und war der erste heimische Verein mit einzigartig strikten Ansprüchen an Ausbildung und Arbeitsethik seiner Mitglieder. Meine ersten Aktionen umfassen die Einführung eines Presseportals auf unserer Website inklusive der Erstellung entsprechender Inhalte. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit MedienvertreterInnen und den VÖHT-Mitgliedern.“

Sunny Benett, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/barbara-sunny-benett/>

## NEUE MITGLIEDER STELLEN SICH VOR

### Catharina Pichler:

Crystal Spirit „All my Dreams“ zog im Mai 2007 nach einer langen Wunschphase in Gestalt einer schwarzen Labradorhündin mit dem Rufnamen „SAMMY“ in unseren Haushalt ein. Als Ersthundebesitzer hatten wir uns zwar viel informiert und waren mehr als motiviert, jedoch rasch überfordert. „All meine Träume“ mögen zwar noch nicht erfüllt sein, aber ein großer Teil davon ist meine Hündin, die mich fortan auf einer Reise voller Höhen und Tiefen begleitet. Lange Zeit auf vielen Ausbildungsplätzen und mit vielen Trainern unterwegs, wurde aus meinem idealisierten Labrador rasch ein Hund mit Ecken und Kanten, was unser Zusammenleben oftmals schwierig machte. Heute strebe ich nicht mehr nach Erfolgen im Training, die meistens wenig mit der tatsächlichen Bindung im Alltag zu tun haben. Mein Hund zeigt mir mit ihren stillen Blicken, was wichtig ist. Ohne Worte, doch voll von Liebe und Leben. Arbeit und Aufgaben machen ihr Spaß solange sie mir auch Spaß machen und ich sie nicht einfach nur von ihr erledigt haben möchte. *„Dog training should not be a battle of wills, but an ever-evolving dance of communication and cooperation.“* (Nicole Wilde).

Ich habe auf Ausbildungsplätzen auch viele schlechte Trainingsanordnungen erfahren. Daher entschied ich mich, bessere Ausbildungen zu besuchen, um den richtigen Umgang mit Hunden zu erlernen und dieses Wissen auch an andere Hundebesitzer weitergeben zu können. Die Ausbildung „Tiere als Therapie“ hat mir gezeigt, dass es andere Wege gibt, als Beschäftigung mit seinem Hund als ständige Ausbildung zu betrachten. Daher besuche ich zur Zeit den 3. Unilehrgang „Angewandte Kynologie“ an der Vetmed und ab August 2014 die Ausbildung bei Sabine Mai „K9 – Rehatrainer“. Ich selbst biete zur Zeit Kurse im Bereich Beschäftigung und Nasenarbeit an.

Ich finde es hervorragend, dass sich das Hundetraining und der Umgang mit Hunden in den letzten Jahren zum Positiven gewandelt haben. Aber das Ziel, keine aversiven Methoden anzuwenden, und das Wesen des Hundes und seine Bedürfnisse zu verstehen, ist noch lange nicht erreicht. Auch sehe ich täglich Fehler von Hundehaltern, die auf veralteten Missverständnissen beruhen. Auch wenn es „nur kleine Fehler“ sein mögen, tut es mir doch im Herzen weh. Denn ich weiß, wie einfach eine positive Methode zum Erfolg führen würde, hätte der Besitzer darum gewusst. Daher finde ich alle Bestrebungen, die in Richtung moderner Lernmethodik gehen, wichtig und freue mich, von nun an Mitglied bei der VÖHT, und Teil dieser sich untereinander austauschender und aufklärender Mitglieder zu sein.

Catharina Pichler, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/catharina-pichler/>

### Paul Ferstl,

Absolvent des Lehrgangs „Ganzheitlicher Hundeverhaltenstrainer“ von Tiere helfen leben:

Ich war schon als Kind von Hunden fasziniert und hatte durch meine Verwandten auch viel Kontakt. Leider war es mir als Kind nicht erlaubt, selbst einen Hund zu haben. Also war ich immer bei Freunden, die Hunde hatten. Viele Jahre später hat mir mein behandelnder Arzt aufgrund einer Erkrankung die Empfehlung gegeben, mir doch einen Hund anzuschaffen. Das war der Beginn einer spannenden Entwicklung mit meinem Freund Ares.

Als mein Ares in unsere Familie kam, war ich - so wie viele Ersthundebesitzer - absolut überfordert. Mit den Problemen, die im Zusammenleben zweier unterschiedlicher Individuen entstehen, konnte ich schlecht umgehen. Dem Rat meiner Tierärztin folgend, beschloss ich, eine Hundeschule aufzusuchen und hatte das Glück, die Richtige zu finden: ich landete bei Sabine Pribil (Animal Learn) und durfte von ihr viel lernen.



# VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER HUNDEVERHALTENSTRAINER/INNEN

VÖHT - Gemeinnütziger Verein zur Förderung von positiver Hundeausbildung  
Interessensgemeinschaft für Hundeverhaltenstrainer/Innen- u.  
Verhaltensberater/Innen

Email: [office@voeht.at](mailto:office@voeht.at) - Webseite: <http://www.voeht.at>

---

Nach Beendigung der Grundkurse suchte ich nach neuen Möglichkeiten um mit Ares ein schönes und spannendes Leben zu führen. Durch meine Trainerin Sabine lernte ich Verena Pöhli kennen und Ares und ich begannen bei ihr mit Nasenarbeit und Fährten. Die ruhige Arbeit mit den Hunden, die sie zeigt und lebt, faszinierte mich. Ich wollte mehr und suchte nach Ausbildungsmöglichkeiten für mich und Ares. Auf Empfehlung von Verena kam ich zu THL, begann dort mit der Trainerausbildung und der Ausbildung zum Therapiebegleithundeteam mit Ares. Mein Kumpel und ich besuchen inzwischen 2x wöchentlich verschiedene Einrichtungen, unter anderem auch Schulen und Kindergärten.

Im Mai 2013 gründete ich mit ein paar Mitstreitern die BILDUNGSWERKSTATT FÜR MENSCH UND HUND <http://www.bwmenschhund.at>, deren Obmann ich nun bin. Nach der Suche nach einem geeigneten Gelände und der großen Eröffnungsfeier begannen wir im August 2013 mit unserer Arbeit. Ich selbst gebe Einzelunterricht, halte Hundeturnen im Gruppenunterricht ab und kümmere mich um die Organisation verschiedenster Seminare. Auch die ersten Therapiehund-Teams sind bereits bei mir in Ausbildung – in Kooperation mit THL. Hier gibt es einen netten Bericht über unsere Tätigkeit: [https://www.youtube.com/watch?v=IX-pue346us&feature=youtube\\_gdata\\_player](https://www.youtube.com/watch?v=IX-pue346us&feature=youtube_gdata_player).

In unserem Verein ist es Vorschrift, dass die Hunde Brustgeschirr tragen, ausgenommen solche, die es aus gesundheitlichen Gründen nicht tragen können. Hunde, die aus offensichtlichen Qualzuchten stammen und Hunde, deren Ohren oder Schwänze kupiert worden sind, werden bei uns nicht trainiert. Ausgenommen sind davon selbstverständlich Hunde aus dem Tierschutz.

Durch Ares bin ich also heute nicht nur THL-ganzheitlich orientierter Hundeverhaltenstrainer sondern auch Obmann der Bildungswerkstatt und freue mich sehr über die Aufnahme bei der VÖHT.

Paul Ferstl, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/paul-ferstl/>

Im nächsten Newsletter lesen Sie die Vorstellung von Almut Windisch, die wir ebenfalls als neues Mitglied herzlich willkommen heißen.

## STICHWORT "AUFKLÄRUNG"

Nicht nur der mexikanische Hundeflüsterer beschäftigt uns, sondern auch die mehr oder weniger gelungenen österreichischen Ableger. Immer wieder kontaktieren uns Tier- bzw. Hundefreunde und machen uns auf Misstände im Ausbildungswesen aufmerksam. Auch die Berichterstattung in den Medien macht ein lauterer Auftreten der VÖHT notwendig.

Mag. Gerda Mitter verfasste im Anschluss an eine Sendung auf Puls 4 einen Text, den wir im Namen der VÖHT an den Sender geschickt haben. Gemeinsam mit anderen Protesten konnten wir so erreichen, dass die Videoaufzeichnung von dieser Sendung nicht mehr aufrufbar ist.

Um denselben Trainer ging es auch in einem Artikel der Zeitschrift "Woman". Auch hier wurde die VÖHT aktiv und sandte ein kritisches Schreiben.

Wir werden in der Zukunft noch intensiver beobachten, was in den Medien vorgeht und unseren Einfluss im Sinne einer qualitativ und inhaltlich korrekten Berichterstattung zum Thema "Hundeerziehung" geltend machen.

Karin Immler, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/karin-immler/>

## VÖHT UNTERSTÜTZT DIE INITIATIVE FÜR GEWALTFREIES HUNDETRAINING

Anlässlich der geplanten Europa-Tour eines mehr als umstrittenen amerikanischen TV-Hundetrainings haben sich verschiedenste Vereine, Hundeschulen, Institutionen, Ausbildungsstätten und weitere Engagierte im gesamten deutschsprachigen Raum zusammengeschlossen, um Erkenntnisse über den gewaltfreien Umgang mit dem Hund zu verbreiten. Die VÖHT schließt sich dieser von internationalen Größen wie Marc Bekoff und Sheila Harper unterstützten „Initiative für gewaltfreies Hundetraining“ an und stellte für das Positionspapier sowohl den Text von Präsidentin Mag. Iris Schöberl über einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Hund als auch die Stellungnahme zu Hundeflüsterern zur Verfügung. (LINKS zu beiden Texten)

VÖHT 3



# VEREINIGUNG ÖSTERREICHSCHE HUNDEVERHALTENSTRAINER/INNEN

VÖHT - Gemeinnütziger Verein zur Förderung von positiver Hundeausbildung  
Interessensgemeinschaft für Hundeverhaltenstrainer/Innen- u.  
Verhaltensberater/Innen

Email: [office@voeht.at](mailto:office@voeht.at) - Webseite: <http://www.voeht.at>

Hier geht's zur Initiative für gewaltfreies Hundetraining: [www.gewaltfreies-hundetraining.ch](http://www.gewaltfreies-hundetraining.ch)

Sunny Benett, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/barbara-sunny-benett/>

## BROSCHÜRE „TV-Training kritisch betrachtet“

Gemeinsam mit dem Verein Vier Pfoten, dem Tierschutzverein Tierfreude und VÖHT-Pressesprecherin Sunny Benett brachte die VÖHT für die 2. PetExpo in der Wiener Stadthalle eine Info-Broschüre heraus. Diese räumt mit den gängigsten Erziehungsmythen aus dem TV auf, weist auf in Österreich verbotene Hilfsmittel und Methoden hin und bietet darüber hinaus auch eine Checkliste zur Auswahl eines guten Trainers. Das vierseitige Infoblatt lag während der ganzen Messedauer auf verschiedensten Ständen auf und steht Ihnen hier (<http://dogsinthecity.at/content/downloads>) zum Download zur Verfügung.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Christa Mayer von Grafixound bedanken, die die Gestaltung der Broschüre übernommen hat.

Ausführlichere Informationen zu den häufigsten Erziehungsmythen aus dem TV liefert Sunny Benetts gleichnamiger Blog-Artikel: <http://dogsinthecity.at/blog/die-h%C3%A4ufigsten-tv-mythen-um-hundeerziehung>

Sunny Benett, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/barbara-sunny-benett/>

## VÖHT AUF DER PETEXPO 2014

Auf der 2. PetExpo, der ethischen Messe ohne Haustiere, war die VÖHT stark vertreten. So nahmen Präsidentin Mag. Iris Schöberl und Pressesprecherin Sunny Benett am Eröffnungstag an einem Podiumsgespräch mit VertreterInnen renommierter Institutionen zum Thema „TV-Hundetraining im Licht des Status Quo in Österreich“ teil. Unter der Moderation des bekannten Tierschutz-Kampagnenleiters Nicolas Entrup bezogen Mag. Ursula Aigner vom BMG, Mag. Christine Arhant vom Institut für Tierschutz und Ethik von der VetMed Wien, Dr. Erik Schmid, Amtstierarzt und Prüfer tierschutzqualifizierter HundetrainerInnen, sowie Mag. Karl Weissenbacher von der Messerli Stiftung mit Mag. Iris Schöberl als Vertreterin der VÖHT sowie der Forschungsgruppe Mensch-Tier-Beziehung und Sunny Benett Stellung zur Ist- und Soll-Situation des Hundetrainings.

Zwar war die VÖHT nicht mit einem eigenen Stand auf der Messe, dafür freuten sich unsere Mitglieder vom Hundeforum über regen Andrang von Jung und Alt. Das Hundeforum hielt darüber hinaus samstags und sonntags sehr gut besuchte und überaus informative Workshops zum Thema Leinenhandling auf der Bühne der PetExpo ab.

Sunny Benett durfte ebenfalls samstags und sonntags auf der PetExpo-Bühne stehen, sie hielt den Vortrag „TV-Hundetraining kritisch betrachtet“, in dem sie sich verschiedensten Trainings-Serien widmete und die Broschüre vorstellte.

Der Vortrag "TV-Hundetraining kritisch betrachtet" von Sunny Benett ist online zu finden: <http://youtu.be/7v-3RBhqr58>

Sunny Benett, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/barbara-sunny-benett/>

## Der Weg war kein leichter!

Ein Bericht zum Lehrgang **„Ausbildung zum ganzheitlich orientierten Hundeverhaltenstrainer“**

Mit großer Freude nahmen wir im Mai 2014 unser Zertifikat entgegen und schon waren alle Mühen und Plagen die so eine Ausbildung machen, vergessen. Auch Wehmut machte seine Runde. Die gemeinsamen Stunden im Lehrsaal oder die vielen Exkursionen haben uns zu einer tollen Gemeinschaft zusammengeschweißt. Im Nachhinein betrachtet war es für mich die beste Entscheidung, die ich treffen konnte.



Vom Lehrplan bis zur Abwicklung der Prüfungen war immer alles perfekt organisiert, es wurde uns nicht nur ein enormes Fachwissen vermittelt, wir haben auch eine neue Herangehensweise mit auf den Weg bekommen. Was immer zu spüren war, war der Einsatz den alle Vortragenden und im besonderen Susi Haitzer an den Tag gelegt haben. Ihr gebührt ein besonderer Applaus nur durch Ihre Arbeit sind wir so weit gekommen, nochmals ein herzliches Dankeschön.

Auch die vielen Praktikumsstunden in den verschiedensten Hundeschulen halfen uns in unserer Ausbildung, nur so konnten wir uns ein eigenes Bild über ein gewaltfreies Hundetraining machen und uns für die kommenden Aufgaben vorbereiten. Wir wurden von allen freundlich aufgenommen und durften von erfahrenen TrainerInnen lernen. Es waren viele Helfer im Hintergrund nötig, um so eine umfangreiche und intensive Ausbildung uns zu ermöglichen, auch denen möchte ich an dieser Stelle Danken.  
für mich war diese Ausbildung ein Startschuss in ein neues, selbstbestimmtes und erfülltes Leben.

Auf gut Tirolerisch  
a herzliches vergelt' s Gott

Paul Ferstl, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/paul-ferstl/>

## **Symptome die medizinisch abgeklärt gehören bzw. medizinische Ursachen für Verhaltensthemen**

Wenn wir als ExpertInnen in Hundefragen konsultiert werden, dann sollten wir als seriöse und kompetente Hundetrainer und –verhaltensberaterInnen professionell agieren und die Hundebesitzer in allen Punkten aufklären und unterstützen.

Viele unserer „Klienten“ kommen mit einem ganz bestimmten Problem (Hund reagiert aggressiv auf andere Hunde an der Leine, Hund läuft weg, sobald es zu donnern beginnt etc.) zu uns, erwarten hilfreiche Tipps und Anleitungen zur Problemlösung. Nicht selten steht aber einzig und allein dieses Problemverhalten im Focus des Besitzers, und sonstige Verhaltensmuster werden ausgeblendet bzw. gar nicht bewusst erkannt. Der Hundebesitzer äußert konkret den Wunsch (nur) an diesem Problem arbeiten oder trainieren zu wollen.

Hier ist es unsere Aufgabe, ja sogar unsere Pflicht, den „Fall“ ganzheitlich zu betrachten. Wurde dieses „Problemverhalten“ tatsächlich nur falsch erlernt oder stecken eventuell ganz andere Gründe dahinter?

Was meine ich konkret damit:

Generell kann jedes gezeigte Verhalten in einer gesundheitlichen Problematik begründet sein. Nicht nur kann, sondern ist dies tatsächlich auch meistens der Fall. In ganz vielen Fällen rühren Verhaltensauffälligkeiten zu mindest zum Teil von gesundheitlichen Problemen (bis zu 80 %) her. Das bedeutet, der Hund hat z.B. aufgrund von Ängsten, Unsicherheiten, die körperlich ausgelöst sein können, gar keine Möglichkeit, angemessen zu reagieren. Auch vermeintliches Aggressionpotential begründet sich in Wahrheit oft auf Unsicherheit.

Nicht zuletzt deshalb müssen wir uns den Hund und sein gesamtes Umfeld genauer ansehen, dürfen keinesfalls den Fehler begehen, mit einem Verhaltenstraining zu beginnen, ohne gewisse Abklärungen durchgeführt zu haben. Informationen zur Sozialisation, zu den Alltagsabläufen, der Körpersprache in bestimmten Situationen (im Idealfall machen wir uns darüber bei einem Kennenlernspaziergang selbst ein Bild), Bindungsverhalten zum Besitzer, Bewegungsmuster etc., um nur einige Fixpunkte zu nennen. Bei jedem einzelnen Punkt können sich Hinweise auf gesundheitliche Probleme zeigen, die wir selbstverständlich zur Sprache bringen sollten. Zum einen um BesitzerInnen darüber aufzuklären und zu informieren, zum anderen um eine tierärztliche Abklärung zu empfehlen.

Was soll abgeklärt werden und von wem? Durchaus eine schwierige Frage. Was für mich als Tierärztin und Verhaltensberaterin selbstverständlich ist, muss eventuell bei manchen KollegInnen gesondert eingefordert werden. Das Kernstück des tierärztlichen Checks ist die allgemeine klinische Untersuchung, um bereits Hinweise auf körperliche Symptome zu erhalten (z.B. Schmerzen am Bewegungsapparat, veränderte Schleimhäute, Herz-Kreislaufbeschwerden). Ein großer Blutcheck sollte meiner Meinung nach auch schon bei jungen Hunden ab und an gemacht werden, nicht zuletzt, um „schlummernde oder latente“ Erkrankungen aufdecken zu können. Haben wir es mit einem Hund zu tun, der unsicheres/ängstliches oder auch „aggressives“ Verhalten zeigt, ist eine Erweiterung des Blutchecks z.B. um ein Schilddrüsenprofil dringend zu empfehlen. Nahezu alle der gängigen Veterinärlabore bieten solche Schilddrüsenprofile an, die mehrere Werte (mind. die wichtigsten 3: T4, fT4, TSH) beinhalten. Die Befunde sollten immer in Kombination mit dem klinischen Bild interpretiert werden. Viele Hunde zeigen zum Beispiel



# VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER HUNDEVERHALTENS TRAINER/INNEN

VÖHT - Gemeinnütziger Verein zur Förderung von positiver Hundeausbildung  
Interessensgemeinschaft für Hundeverhaltenstrainer/Innen- u.  
Verhaltensberater/Innen

Email: [office@voeht.at](mailto:office@voeht.at) - Webseite: <http://www.voeht.at>

Schilddrüsenwerte im unteren Referenzbereich (d.h. noch im Normalbereich), aber eine ganz deutliche klinische Symptomatik, z.B. unerklärliches schreckhaftes Verhalten oder aggressive Muster. Andere Hunde wiederum haben klinisch kaum Auffälligkeiten, liegen mit ihren Werten aber unter dem Grenzwert. Bei derartigen Veränderungen können in der Regel weitere Werte (ev. Antikörperwerte oder T3) nachgefordert werden, sofern dem Labor genug Einsendematerial zur Verfügung steht.

Veränderte Schilddrüsenwerte müssen nicht zwingend bedeuten, dass primär die Schilddrüse selbst erkrankt ist. Es können ursprünglich andere Krankheitszustände im Körper herrschen, die über kurz oder lang auch die Schilddrüse belasten. Dementsprechend ist auch hier wieder der ganzheitliche Blick gefordert, oder aber müssen weitere Parameter abgeklärt werden.

Zum Beispiel eine röntgenologische Abklärung, ein Herzultraschall oder eine chiropraktische Untersuchung, um nur einige zu nennen. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, alle Einzelheiten der Abklärung oder jede spezielle Erkrankung, die eine Verhaltensänderung auslösen kann, anzuführen.

Die Conclusio für uns als HundetrainerInnen sollte sein, bei jedem kleinen „Verdachtsmoment“ einen gesundheitlichen Check zu empfehlen, eventuell um „auf Nummer sicher“ zu gehen oder aber, um durch eine adäquate Behandlung durch den Tierarzt/die Tierärztin den sprichwörtlichen Fuß in die Tür zum Verhaltenstraining zu bekommen.

Denn es wäre fatal - nahezu fahrlässig - den Hundebesitzer im Glauben zu lassen, an dem Problemverhalten mittels Training arbeiten zu können, obwohl dem gezeigten Verhalten eigentlich eine gesundheitliche Störung zu Grunde liegt. Dies würde einer reinen Symptombekämpfung gleichkommen, die allerdings keineswegs das Grundproblem beseitigt. In Einzelfällen kann dies auch kurzfristig funktionieren, das grundlegende Problem „sucht“ sich aber häufig ein anderes Ventil.

Daher kann ich als Tierärztin und Verhaltenstrainerin jedem Hundebesitzer einen Gesundheitscheck in regelmäßigen Abständen nahe legen. Wir Menschen können uns selbst dazu entscheiden, ob wir dies bei uns machen lassen, der Hund ist – wie alle anderen Individuen in unserer Obhut - auf unsere Initiative angewiesen.

Dr. Carina Kriegel, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/>

## HAUSTIERRECHNER

Was kostet mich ein Hund pro Monat? Wie viel zahle ich Hundesteuer? Wie viel kostet das Geschirr? Was kostet mich der Tierarzt? Diese und ähnliche Fragen begegnen mir im Alltag des öfteren, deshalb habe ich mit einer Idee eines Kalkulationsrechners für Tiere experimentiert. Das Resultat habe ich vor kurzem veröffentlicht und kann von jedem kostenlos genutzt werden.

Hierbei wurden die Anschaffungskosten sowie die laufenden Kosten bedacht, auch individuelle Kosten wie zum Beispiel Tierarztkosten, oder Hundesteuer sind integriert. Gerade Anfänger haben Probleme bei der Kostenrechnung, vor allem werden die Kosten auch unterschätzt.

Da ich neben meinen klassischen Hundetrainings auch des öfteren um Kaufberatung eines Welpen gebeten werde, gebe ich gerne diesen Rechner an meinen Kunden weiter, sodass er sich einen Richtwert der gewünschten Rasse kalkulieren kann. Natürlich sind die vorgeschlagenen Kosten nur eine Überschlagsrechnung, aber man bekommt einen sehr guten Überblick was in etwa ein Hund kostet.

Das ganze ist natürlich nicht ganz ohne weitere Hintergedanken - die Daten werden von mir gesammelt und veröffentlicht. Hiermit lassen sich informative Statistiken erstellen wie z.B. die teuerste Rasse, welche Futterart wird am meisten gefüttert, Top 5 Hundesteuer in Tirol usw.

Bei weiteren Fragen freue ich mich über eine Kontaktaufnahme. Link zum Haustierrechner:  
<http://www.tierverstand.com/haustierrechner.html>

Mag. Gerda Mitter, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/gerda-mitter-mag/>



## ClickerEXPO 2014

Es ist, als würden die Rolling Stones, Michael Jackson, Robbie Williams und Adele auf einem Festival auftreten - und nicht nur nacheinander, sondern auch miteinander Musik machen. Übertragen von Musik auf Tiertraining ist exakt das die ClickerEXPO, die größte Konferenz für gewaltfreie Tiertrainer der Welt. Es tragen die Stars schlechthin vor - u.a. Karen Pryor, Ken Ramirez, Susan Friedman, Alexandra Kurland, Jesús Rosales Ruíz als jährliche Fixstarter, und auch immer einige Nachwuchstrainer. Sie findet jährlich einmal an der Ostküste und einmal an der Westküste der USA statt. In drei Vortragssälen mit einem Fassungsvermögen von bis zu 500 Hörern und zwei sogenannten Labs für die praktische Arbeit mit Hunden wird parallel vorgetragen, gelernt, beobachtet, mitgeschrieben, analysiert, gefragt und geantwortet. Und das ist das Dilemma einer jeden ClickerEXPO - man hat nur einen Hintern und möchte damit auf fünf Kirtagen gleichzeitig tanzen.

Die folgenden Zusammenfassungen ausgewählter Vorlesungen und Praxistrainings ist inhaltlich wohl größtenteils für tiertrainerisch zumindest einigermaßen vorgebildete Personen. Dennoch hoffe ich, dass auch frischgebackene Hundebesitzer das eine oder andere daraus mitnehmen können.

### **Ken Ramirez:** Effektiver Gebrauch von nicht-Futter-Verstärkern / Konzepttraining

Ken begann als Hundetrainer und hat dann 35 Jahre als Zootiertrainer gearbeitet. Damit hat er es zu weltweiter Berühmtheit gebracht, bevor er wieder ins Hundebusiness zurückkam. Seine Microshaping-Fertigkeiten sind schon zu seinen Lebzeiten legendär. Doch auch trainingstheoretisch ist er ein Ass.

In seiner Vorlesung und seinem Labor zu nicht-Futter-Verstärkern findet Ken klare Worte darüber, was wir Menschen oftmals als Belohnung oder Verstärker sehen - und was tatsächlich keiner ist. Ken ist ein großer Freund der Arbeit mit Futter und geht äußerst achtsam mit jedem anderen Verstärker um: Nicht-Futter-Verstärker werden über Monate aufgebaut, gehegt und gepflegt, achtsam eingesetzt und ihr Wert wird ständig erneuert. Ken sieht jeden Verstärker als eine Tätigkeit und jeden Verstärker außer Futter=Fressen als eine Währung, deren Wert erhalten werden muss. So findet Ken, dass ein Ball für einen Hund kein Verstärker sein kann, weil er keine Tätigkeit ist. Welche Interaktion macht den Spaßfaktor des Balls bei einem bestimmten Hund aus? Das Nachjagen? Das Belauern des Balls? Das Bekauen? Das Tragen des Balls? Das Enthäuten des Balls? Wer einen Ball im Training einsetzen will, muss wissen, welche Tätigkeit mit dem Ball genau der intrinsische Motivationsfaktor ist, ansonsten ist der Ball nutzlos im Training. Oft kommt es auch auf die Zeit der Interaktion an - fünf Sekunden Zerrspiel ist nicht dasselbe wie fünf Minuten. So kann es passieren dass man fünf Minuten Zerrspiel als Verstärker im Training mit einem Hund einsetzen kann, aber fünf Sekunden davon mehr Frust machen, als die Sache wert war und daher eher als Strafe (vorangegangenes Verhalten wird schwächer statt stärker) wirken. Ken hat in seiner Vorlesung einen Satz gesagt, über den ich seitdem viel nachgedacht habe: „Triebe' mögen primär verstärkend sein, aber die Objekte der ‚Triebe' müssen von einem Tier gelernt, getestet und verstanden werden. Intrinsische Verstärker müssen im Kontext gelehrt werden.“ Quintessenz der Vorlesung war: Wer eine breite Palette an Verstärkern für ein Tier verwenden will, muss dem Tier beibringen, diese Palette in unterschiedlichsten Situationen für unterschiedlichste Verhalten zu akzeptieren und damit Erwartungen die Verstärker betreffend abzubauen.

Ken sprach auch über die häufigsten trainingshinderlichen Mythen über Hunde. Gleich an Platz 1 steht: „Hunde sind nicht einfach nur domestizierten Wölfe,“ und endet mit „Der Mensch kann kein Rudelführer sein, aber er muss sich entscheiden, ob er (...) Unterwerfung fordert oder Kooperation wünscht und ob er Bestrafer oder Belohner sein will.“ Seine Liste der 19 häufigsten Trainingsfehlern wird angeführt von: „Ein Quickfix finden wollen“ und enthält außerdem „Denken Desensibilisierung wäre je vollendet.“ „Ausreden für Verhaltensprobleme finden, anstatt die Verantwortung dafür zu übernehmen.“ „Ein Verhalten einsetzen wollen, obwohl es noch nicht vollständig trainiert ist.“ (Ja, das machen wir doch dauernd!) „(unbewusst) einen no-reward-Marker konditionieren.“ (Das hat mich überrascht, dass er das für einen kapitalen Fehler hält, v.a. weil es sehr schwer zu vermeiden ist, das unabsichtlich zu tun...)

Konzepttraining trägt Ken als Vorlesung mit anschließendem Lab vor ist für fortgeschrittene Tiere und umfasst

- Gleiches finden (matching to sample; visuell oder geruchlich)
- Mimicry: einem Artgenossen nachmachen
- Do As I Do (von Claudia Fugazza): einem Menschen nachmachen
- Zählen
- Mehr und weniger / größer und kleiner etc.



Wer mit seinem Hund Konzepttraining beginnen möchte, dem empfehle ich das Demo-Video von Elisabethanne Stevens, die fast identisch wie Ken vorgeht. <http://www.video.clickertraining.com/canis/winners/2011/what-is-this>

Was ich sehr erfrischend an Kens Vorträgen fand, war die Tatsache, dass er sich für nix zu blöd ist: Er zeigt offen seine Trainingsfehler auf der großen Leinwand und muss manchmal selbst drüber lachen. Wie entspannend, dass selbst einem der besten Tiertrainer der Welt immer noch Fehler im Handling passieren... Und schließlich ist es für einen professionellen Trainer das Training mit einem Tier und das Entdecken seines einzigartigen Charakters übers Training das Schönste im Leben - und auch wenn wir die perfekte formale Trainingssession halten könnten, trainieren wir vor allem mit unseren eigenen Tieren oft einmal suboptimal aber mit Freude und eher explorativ als perfektionistisch.

Ken hat es sich zur Gewohnheit gemacht, Trainingssessions erstmal ohne das Tier zu üben und sich selbst dabei zu filmen - etwas, das wir alle viel öfter tun sollten. In welcher Hand halte ich den Klicker? Wo ist das Futter und mit welcher Hand reiche ich es? Das ist ein enorm wertvoller Tipp, selbst für professionelle Trainer.

### **Karen Pryor:** Über Extinktion / Über negative Verstärkung

Die Grande Dame des Tiertrainings habe ich mir anders vorgestellt: Mit ihren über 80 Jahren hopst sie die Stufen zum Rednerpult hinauf, bedient den Laptop, braucht dafür nicht mal eine Brille und lacht viel. Hut ab. Karen war ihrer Zeit konsequent 30 Jahre voraus, weswegen sich ihre Bücher bei Publikation stets schlecht verkauften und Jahrzehnte später Standardwerke an Universitäten, nicht nur bei Tierforschern, sondern auch bei Humanpsychologen wurden und bis heute sind. „Don't shoot the dog“ stammt aus dem letzten Jahrtausend und sollte doch von jedem Hundehalter und -trainer gelesen worden sein - ihre „vier guten und vier bösen Feen zur Verhaltensveränderung“ liebe ich und auch ihre 10 Shaping-Regeln haben bis heute Gültigkeit (lediglich eine davon sieht man nicht mehr als state of the art an). Karen wirkt in keinsten Weise abgehoben; wenn sie selbst nicht vorträgt, sitzt sie bei anderen Trainern im Publikum - sie ist offenbar der Meinung, dass es selbst für sie immer noch jede Menge über Tiertraining zu lernen gibt. Karen interessiert sich dafür, was junge Trainer denken und unterhält sich mit mir über TAGteach bei Kleinkindern.

Karen referiert dieses Jahr gleich über zwei der „bösen Feen zur Verhaltensänderung“: Extinktion und negative Verstärkung.

Operante Extinktion nennt man, wenn ehemals verstärktes Verhalten ausstirbt, weil ihm dauerhaft den Verstärker entzogen wird. Ein Beispiel dafür ist, wenn wir am Getränkeautomat immer unseren Durst löschen konnten (Münze einwerfen und Taste drücken hat eine Verstärkergeschichte durch Durst-Löschen). Wenn der Automat defekt ist, wiederholen wir das Verhalten (Münze rein & Taste drücken) nicht bis in alle Ewigkeit - Gott sei Dank! Wir wiederholen es noch einmal oder einige Male - dann kommt die Extinktion ins Spiel (Münze rein & Taste drücken wird nicht mehr gezeigt). Auch unsere Hunde hören auf am Tisch zu schnorren, wenn das Winseln und Pföteln nichts mehr bringt - hoffentlich. ;-)

Über den Einsatz von Extinktion zum Loswerden von unerwünschtem Verhalten sagt sie, dass man so das Problem lösen kann - am besten dann, wenn der Verstärker recht trivial ist und das Verhalten vor der Extinktion nicht auf einem langen, variablen Verstärkerplan war. Wenn das nicht zutrifft, ist Management oft die einfachere Wahl im Alltag mit Hunden, etwa in Haushalten mit großen Hunden kein Essen auf der Anrichte oder am Esstisch in Abwesenheit der Menschen liegen lassen, dann braucht man auch nicht gegen das Stehlen trainieren. Sie zeigt die emotionalen Reaktionen auf Extinktion auf: Vertrauensverlust, Feindseligkeit gegenüber dem Trainer und „kein-Verhalten“ bis zur erlernten Hilflosigkeit im Extremfall.

Negative Verstärkung bezeichnet Karen als „riskantes, aber interessantes Trainingsmittel“. Zum Beispiel basiert Natural Horsemanship (u.a. Round Penning) hauptsächlich auf negativer Verstärkung. Im Publikum meldet sich Pferdefachfrau Sharon Madere zu Wort, die die unerwünschten Nebenwirkungen des Natural Horsemanship (das seinen Ursprung im Zähmen von Wildpferden hat) bei Reitpferden nochmals bekräftigt und dessen Einsatz bei Pferden, die menschliche Obhut gewohnt sind, verurteilt. Es ist herrlich, wie interaktiv die ClickerEXPO abläuft, wie die Trainer sich nicht gegenseitig ausstechen, sondern unterstützen und bestärken. Als häufigste Trainingsfehler rund um negative Verstärkung listet Karen folgendes:

- Eskalation: Wenn die negative Verstärkung nicht funktioniert, legen wir eine Scheibe nach. Der Trainer ist im Bestrafermodus, das ist nicht konstruktiv im Training.





- Es ist nicht immer leicht, die negative Verstärkung tatsächlich mit einem Verhalten in Verbindung zu bringen - Timing ist essenziell.
- Man vergiftet sich damit die Verstärker: Wenn wir „Punkte“ für gutes Verhalten verteilen und sie (willkürlich) wieder wegnehmen für schlechtes, verliert Punkte verdienen den Wert als Währung, die Trainingssession in sich wird als willkürlich und unangenehm empfunden.
- Versprechungen machen für Belohnungen für gutes Verhalten und sie dann nicht halten. (z.B. Leerklick, also ein Klick, dem kein primärer Verstärker folgt)
- Kriterien werden zu schnell angehoben, sodass die Verstärker oft ausbleiben. Trainer nehmen das meist nicht mal wahr als negative Verstärkung und merken erst, wenn es „zu spät“ ist, dass das Tier die Freude am Training verloren hat.

## Impressionen

Am meisten angetan war ich von den Vorträgen von **Michele Pouliot** und **Hannah Brannigan**. Michele ist Kanadierin, seit Jahren von der ClickerEXPO nicht wegzudenken und eine der Referentinnen, deren Berühmtheit (noch) nicht über den Ozean nach Europa reicht. Schade eigentlich. In ihrem Vortrag über strategisches Liefern von Verstärkern (Geschwindigkeit, Ort etc.) hat sie einiges über den Haufen geworfen, was europäische Trainer seit Jahren machen. Michele sieht schlechte Futtermanieren bei Tieren als Konsequenz schlampiger Verstärkerstrategien. Die entwickeln dann eine unangenehme Eigendynamik. Denn wer von seinem Pferd oder Hund regelmäßig in die Finger gebissen kriegt beim Leckerli-Reichen, der füttert weniger oft und mit schlechterem Timing und schlechterer Platzierung - ein Teufelskreis beginnt, der nur bei den Futtermanieren angepackt werden sollte. Hannah bekräftigt unter anderem durch wissenschaftliche Daten ihren Standpunkt, dass Sprungtraining (etwa für Agility) mit Tieren nicht stattfinden sollte, bevor es ausgewachsen ist (etwa 18 Monate, je nach Rasse). Verfrühtes Sprungtraining bringt in Sprungstil und Leistung keinen Mehrwert bei höherer Verletzungsrate - besonders für Sporthunde eine wichtige Information.

Ziemlich begeistert war ich von einer neuen Sportart, die vorgestellt wurde: Rally Freestyle ([www.rallyfree.com](http://www.rallyfree.com)). Dabei werden Elemente aus dem Dogdance entnommen und mit höchster Perfektion trainiert. In jeder Pause habe ich **Julie Flanery** über diesen neuen Sport ausgequetscht. Mein Nello übt gerade an seinen ersten Rally Freestyle Elementen und definitiv werden ab sofort Impulse aus Rally Freestyle die Begleithundekurse aufpeppen!

Room with a Viewpoint. Das Schöne ist, dass Fachleute nicht immer einer Meinung sein müssen. Das gilt auch für Tiertrainer. 90 Minuten Zeit gibt es auf der ClickerEXPO für acht Trainer, um Publikumsfragen zu beantworten - Meinungsverschiedenheiten erwünscht! Hier kommen Zitate aus der Diskussion:

**Jesús Rosales Ruíz:** „Psychologen denken, sie können Emotionen direkt verändern, ABAs (Anm. Applied Behavior Analysts) wissen, dass sie die Umwelt verändern müssen, damit Emotionen sich ändern. Niemand hat je Emotionen direkt verändern können.“

**Kathy Sdao:** „Ein aggressiver Hund ist kein defektes Tier, sondern ein Tier, das für seine Bedürfnisse auf unangebrachte Art und Weise sorgt - von einem menschlichen Standpunkt aus unangebracht.“ / „Man kann das Premack-Prinzip im Tiertraining nicht nicht-anwenden. Das wäre so, wie wenn man auf der Erde lebt und sagt: ‚Ich mag die Schwerkraft nicht.‘“

Und zum Abschluss mein absoluter Favorit - wie so oft von **Susan Friedman** auf die Frage, ob man nach jedem Klick immer füttern muss: „When you do not treat after a click, you are creating a bridge to nowhere.“ („Wenn man nach dem Klick nicht füttert, baut man eine Brücke / ein Brückensignal ins Nichts.“) -- Das war die einzige Frage, bei der sich alle acht Trainer einig waren: Niemals ein Klick ohne primären Verstärker!

**Alexandra Kurland** möchte ich noch erwähnen, weil ich es sensationell finde, dass sie Blindenführponys ausbildet. <https://www.youtube.com/watch?v=PLdO2cBAusw>

Es gibt in den USA herausragende Trainer, die auch ausgezeichnet vortragen können. Dennoch gibt es auch Punkte, wo Österreich die Nase vorn hat - etwa beim Tierschutzgesetz. Ich war überrascht, dass in einem Lab genau die



# VEREINIGUNG ÖSTERREICHSCHE HUNDEVERHALTENSTRAINER/INNEN

VÖHT - Gemeinnütziger Verein zur Förderung von positiver Hundeausbildung  
Interessensgemeinschaft für Hundeverhaltenstrainer/Innen- u.  
Verhaltensberater/Innen

Email: [office@voeht.at](mailto:office@voeht.at) - Webseite: <http://www.voeht.at>

Hälfte der Hunde kupierte Ohren und / oder Ruten hatten. Das ist zum Glück ein Bild, das man bei uns kaum mehr sieht.

Natürlich ist Networking auch ein wichtiger Bestandteil einer Konferenz. Ich habe das Samstagsdinner neben **Sharon Madere** sehr genossen und einige meiner knapp 200 Kolleginnen von Dogs & Storks ([www.familypaws.com](http://www.familypaws.com) / [www.familiemithund.info](http://www.familiemithund.info)) kennen gelernt. Ein persönliches Highlight für mich war mein erstes persönliches Treffen mit **Jennifer Shryock**, mit der ich seit über zwei Jahren wöchentlich skype, die mir nicht nur viele Tipps bei der Verhaltensberatung von Schwangeren und jungen Familien gegeben hat, deren Mentoring für Familienhunde ich 2013/2014 durchlaufen habe und die mir in der Zeit eine Freundin geworden ist. Ihre wunderbare Art Komplexes in einfache Schlagworte zu kleiden, ist eine seltene Gabe. Den Montag haben wir beide noch angehängt, um gemeinsam Zeit verbringen zu können - und dann ging es auch schon wieder nach Hause von der ersten Stippvisite meines Lebens in den USA.

Mag. Bina Lunzer, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/bina-lunzer-mag/>

## SEMINAR MARKETING, MEDIA & KOMMUNIKATION

Für den Herbst 2014 plant die VÖHT ein 2-tägiges Seminar zum Thema "Marketing, Media und Kommunikation" unter der Leitung von Pressesprecherin Sunny Benett. Erstmals werden auch externe Personen zu einem VÖHT-Seminar eingeladen. Mit vielen praktischen Übungen werden unter anderem die eigene Zielgruppe definiert sowie eine passende Kommunikations- und Marketingstrategie, Presseunterlagen und ein geeigneter Web- bzw. Social Media-Auftritt erarbeitet. Nähere Informationen zu Datum, Preis und Location werden in Kürze bekanntgegeben.

Um die Planung zu erleichtern ersuchen wir um Voranmeldung per Mail an [benett@dogsinthecity.at](mailto:benett@dogsinthecity.at)

**Haben Sie Fragen?** Schicken Sie uns einfach eine Email an [office@voeht.at](mailto:office@voeht.at). Gerne helfen wir Ihnen weiter! Wenn Sie den VÖHT-Newsletter an Interessierte weiterleiten möchten, freuen wir uns sehr darüber. Vielen Dank!

Das Team der VÖHT wünscht Ihnen und Ihrem/Ihren vierbeinigen Gefährten einen schönen Sommer, erholsame Ferien und viele schöne Stunden mit Ihren 2- und vierbeinigen Lieben.

**Newsletter abbestellen:** Email an [office@voeht.at](mailto:office@voeht.at) mit dem Betreff "austragen" genügt.

Für den Inhalt dieses Newsletters ist verantwortlich: Karin Immler, [www.voeht.at](http://www.voeht.at). An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Mag. Iris Schöberl, Mag. Sunny Bennett, Paul Ferstl, Catharina Pichler, Dr. Carina Kriegl, Mag. Bina Lunzer, Mag. Gerda Mitter, Karin Immler.

Für den Inhalt von Angeboten, zu denen eine Verbindung per Link möglich ist, und die nicht von der VÖHT stammen, übernehmen wir weder Haftung noch Verantwortung. Wenn Sie Teile dieses Newsletters veröffentlichen, vervielfältigen oder zitieren möchten, tun Sie dies bitte mit Angabe der Quelle. (c) 2014 voeht

Impressum: <http://www.voeht.at/about>